

Was ist PHC?

PHC bedeutet Primary Healthcare oder der Versuch einer deutschen Übersetzung: Primärversorgung

Dazu gehört natürlich der „gute alte Hausarzt“. Prinzipiell ist die Primärversorgung die erste Anlaufstelle für Gesundheitsfragen, aber auch für Vorsorge, einfach alles, was mit gesund sein und bleiben zu tun hat.

In diesem Bereich können weit über 90% der gesundheitlichen Anliegen (sei es körperlich, seelisch oder sozial erfasst und behandelt oder wenn notwendig rasch und gezielt zur richtigen Stelle weitergeleitet werden.

Das soll Leerläufe, lange Wartezeiten bei Fachärzten und in Krankenhausambulanzen verhindern aber auch unser aller Ressourcen schonen.

Zum Primärversorgungskernteam gehören die Hausärzte (die nach wie vor ihren „Patientenstamm“ haben), die Assistentinnen und Diplomkrankenschwestern.

Derzeit haben wir in Enns 5,5 Kassenstellen:

Dr. Winkler, Dr Rinnerberger, Dr. Maschek und Dr. Hockl je eine

Dr. Eichner und Dr Sonne-Schneiderbauer teilen sich eine Stelle (70/30%)

Dr. Pfaller hat eine 50% Stelle.

Warum halbe Stellen und warum gibt es 7 Köpfe aber nur 5.5 Stellen und damit die entsprechenden Stunden: Weil es einen Stellenplan gibt (die ursprünglich bestehen Kassenstellen, zusätzlich bekamen wir für das Projekt eine „halbe“ Stelle dazu. Das begrenzt unsere Ressourcen auf eben diese 5.5 Stellen ärztliches Personal.

Im Vergleich zu den Einzelpraxen hat sich sowohl die Zahl der Patienten vermehrt, aber auch vor allem die Häufigkeiten der Kontakte – weil wir eine umfassende Betreuung bieten. Eben das wirkt sich wiederum auf die Arbeits- und damit auch Wartezeit aus. Wir sind stets daran, dies zu optimieren, um noch effizienter arbeiten zu können, würden wir mehr Personal benötigen (das ist wie überall im Gesundheitswesen eine Frage des Geldes, wir verhandeln laufend nach, um das Optimum zu erreichen.

In der Erweiterung sind viele weitere Gesundheitsberufe im Team tätig. Bei uns sind das:

Diätologin, Ergotherapeutin, Pflegeassistentinnen, Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter und die Geschäftsführung, die sich darum kümmert, dass alles funktioniert und das Team von den nicht-medizinischen Aufgaben entlastet

In der Region sind wir mit vielen anderen Stellen vernetzt – mit der mobilen Hauskrankenpflege, mit dem Roten Kreuz (wir nehmen an den Bereitschaftsdiensten teil), mit vielen Ärzten und Therapeuten und Krankenhäusern.

Was haben Sie davon?

Im Haus eine umfassende, zeitlich zur Einzelpraxis deutlich erweiterte, Versorgung. Sie werden von ihren HausärztInnen betreut, die wiederum auf kurzem Weg ihre MitarbeiterInnen aus dem Team einschalten können und sie sehr schnell und ohne Zusatzkosten gemeinsam (ihre Hausärzte wissen immer Bescheid) betreuen. Sollte Ihr Hausarzt einmal nicht da sein (Urlaub, krank, Fortbildung) versorgt sie ein Kollege aus dem Team.

Warum haben wir uns dazu entschlossen?

Weil wir schon vor Jahren gesehen haben, was geschehen wird (Pensionierungswelle der Hausärzte), in einzelnen Orten können Stellen jetzt schon nicht mehr besetzt werden. Dieses Problem haben wir in Enns für die nächsten Jahrzehnte (!) gelöst.

Weil wir es für die bessere, umfassendere Betreuung halten für unsere Patienten, aber auch wir fühlen uns dadurch entlastet.

Worum bitten wir Sie?

Wir wissen, dass die Umstellung auf ein Terminsystem schwierig war und nach wie vor ist. Damit so ein großes Team aber effizient arbeiten kann benötigen wir IHRE Hilfe.

Es gibt Termine, für geplante Untersuchungen und Besprechungen (Vorsorge, Befundbesprechung, Betreuung von chronischen Erkrankungen wie Diabetes – aufgrund des immer stärker wachsenden Anteils an älteren Mitbürgern wird dieser „Teil“ immer mehr.

Es gibt „dringliche Einschubtermine“: Natürlich wissen wir, dass man akute Erkrankungen nicht planen kann. Sie möchten aber auch nicht stundenlang krank im Wartezimmer herumsitzen (das war früher in unseren Alten Praxen leider durchaus üblich).

Was ist unser Vorteil?

Wir sind die Pioniere! Wir haben eine funktionierende Versorgung. Immer mehr Patienten haben keinen Hausarzt mehr oder keinen Arzt im Ort, sie, als Ennsener Patient kann für die nächsten Jahrzehnte sicher sein, dass die Versorgung im Ort ist.

Sie haben eine umfassende Versorgung – barrierefrei – auf kurzem Weg und ohne Zusatzkosten – das funktioniert nirgends so, wie bei uns.